

Inhalt

Vorwort	9
Allgemeine Einführung	13
Teil I: Das Arbeitsgebiet der Erwachsenenbildung	19
1. Die drei Lernwege, ihr Lernziel und ihre Notwendigkeit	21
2. Die zwei Grundkräfte und die sieben Arbeitsgebiete des Ausbilders	26
Die zwei Grundkräfte	26
I. Die zwölf Sinne selbstlos gebrauchen können	30
II. Die drei Urteilsprozesse selbständig gestalten können ...	32
<i>Die offene Mitte schaffen lernen zwischen Wahrnehmen (I) und Urteilen (II)</i>	38
III. Die Begegnungsfähigkeit als Arbeitsfeld des Ausbilders .	40
<i>Die vier Vorbedingungen</i>	42
<i>Die Begegnung als Prozeß</i>	46
<i>Ziel der Begegnung</i>	47
IV. Die drei Lernwege gehen, unterscheiden und integrieren können	50
<i>Die drei Lernwege gehen</i>	50
<i>Die drei Wege unterscheiden können</i>	52
<i>Integrieren der drei Lernwege</i>	53
<i>Die Beziehung zwischen Begegnungsfähigkeit (III) und Synthese der drei Lernwege (IV)</i>	55
V. Taglernen	56
VI. Nachtlernen	59
<i>Die Brücke zwischen Taglernen (V) und Nachtlernen (VI)</i>	61
VII. Den siebengliedrigen Lernprozeß selbständig gestalten können	67
<i>Schlußbetrachtung</i>	69

Teil II: Schicksalslernen	73
1. Allgemeine Einführung in das Schicksalslernen	75
2. Schicksal ist die Wirklichkeit, in der wir leben	80
Schritt I:	
1. Beobachten eines Schicksalsereignisses	82
2. Zusammenarbeit in einer Gruppe	84
3. Widerstände gegen den Lernprozeß	84
4. Unterstützende Übungen	85
Schritt II:	
1. Das Schicksalsereignis mit meiner Biographie verbinden	87
2. Die Zusammenarbeit	89
3. Zur Überwachung des Lernprozesses	91
4. Die Überwindung der hauptsächlichen Blockaden und Widerstände	92
Schritt III:	
1. Die Ursache finden und den darin enthaltenen Lernauftrag entdecken	92
2. Die Ursache finden	94
3. Den Lernauftrag finden	95
4. Die Zusammenarbeit	96
5. Mögliche karmische Ursachen in früheren Erdenleben	99
6. Die schwierigsten Lernblockaden	102
7. Schutzmaßnahmen für diesen Lernprozeß	107
8. Unterstützende Aktivitäten für Schritt III	108
Schritt IV:	
1. Die Bejahung meines Schicksals	110
2. Die Zusammenarbeit	115
3. Einige Lernblockaden	115
Schritt V:	
1. Üben im täglichen Leben	118
2. Die Vorbereitung	118
3. Die Praxis	121
4. Die Dynamik zwischen Lernschritt III, IV und V	123
5. Die Zusammenarbeit	126
6. Einige Lernblockaden	127
Schritt VI:	
1. Die wachsende Fähigkeit, das Schicksalsnetzwerk gewahr zu werden	132
2. Wie zeigt sich diese neue Begabung?	133

3. Wie entwickelt sich der Schicksalssinn? 134	
4. Unterstützende Aktivitäten, um den Schicksalssinn zu entwickeln 134	
5. Wie geht man mit dem Schicksalssinn um? 135	
Schritt VII:1. Kreativ ordnendes Handeln gegenüber dem Schicksal 135	
2. Schicksalshandeln als ordnendes Handeln 136	
3. Schicksalshandeln als Quelle einer sozialen Kunst 136	
4. Schicksalshandeln als heilendes Handeln 137	
5. Schicksalshandeln als neues Gewissen 137	
Grundhaltung gegenüber dem Schicksal	139
Zwischenbetrachtung: Die sieben Arbeitsgebiete des Ausbilders (siehe Teil I) und Schicksalslernen 140	
3. Zusammenfassung 142	
Schicksalslernen als das Lernen einer neuen Sprache 142	
Teil III: Der Schulungsweg des Ausbilders 149	
1. Die drei Beziehungen zwischen Ausbilder und Teilnehmer .. 151	
1.1. Die Beziehung zum eigenen Beruf 151	
1.2. Das Schaffen einer dreifachen Beziehung zwischen Ausbilder und erwachsenem Teilnehmer 152	
<i>Die Beziehung beim Fachlernen 154</i>	
<i>Die Beziehung beim Schicksalslernen 156</i>	
<i>Die Beziehung beim geistigen Forschungslernen 158</i>	
<i>Zusammenfassung 162</i>	
2. Die vier Zeitformen: Rhythmus in der Ausbildung 164	
2.1. Die Uhrzeit 164	
2.2. Lebenszeit oder Rhythmus 165	
2.3. Psychologische Zeit 166	
2.4. Ich-Zeit 167	
3. Die selbständige Ausbildung des Ausbilders 170	
4. Allgemeine Ausbildung für Ausbilder 177	

Teil IV: Capita Selecta und praktische Anwendungen	179
1. <i>Shirley Routledge</i> : Die menschliche Begegnung.	
Die notwendigen sieben Ich-Aktivitäten	181
Die sieben Ich-Aktivitäten	182
Zusammenfassung	186
2. <i>A. H. Bos</i> : Ein Modell dynamischer Urteilsbildung	188
1. Einleitung 188	
2. Weg der Erkenntnis und Weg der Wahl 188	
3. Der Weg des Erkennens 189	
4. Der Weg der Wahl: Ziele und Mittel 191	
5. Vordergrund und Hintergrund 193	
6. Urteilsbildung in Phasen oder als Dialog? 196	
7. Die zentrale Position der Frage 201	
8. Das Symbol der Lemniskate 203	
9. Die Bedeutung des Fühlens 204	
10. Urteilsbildung und Gruppenbildung 207	
3. <i>C. J. van Houten</i> : Einige Übungen zum Erwachsenenlernen und zum Schicksalslernen	211
4. <i>Else Marie Henriksen</i> : Die sieben Lernschritte in der Maltherapie	216
5. <i>Enrica dal Zio</i> : Erwachsenenlernen im Sprachgestaltungsunterricht	219
6. <i>Lauri Salonen</i> : Schicksalslernen in Unternehmen	222
Unternehmensberater und Schicksalslernen 222	
Organisationen lernen vom Schicksal 225	
Zusammenfassung 226	
7. <i>Karl Heinz Finke</i> : Bezüge zwischen Biographiearbeit und Lernen vom Schicksal	230
Zur Forschungsfrage 230	
Zusammenwirken von Schicksalslernen und Biographiearbeit 232	
Ausgangssituation Biographieseminar 232	
Biographie und Karma 233	
Ursprüngliche Intention der Biographiearbeit 234	
Schlußwort und Zusammenfassung	236